



1861–1865: Der Sezessionskrieg – Die blutige Zerreißprobe einer Nation

Die unversöhnliche Spaltung: Sklaverei und Staatenrechte

Die Vereinigten Staaten waren in der Mitte des 19. Jahrhunderts ein Land in ständiger Bewegung, aber auch in tiefster innerer Zerrissenheit. Die **Sklaverei** war der Elefant im Raum: Im Süden war sie das Fundament der Wirtschaft, insbesondere der Baumwollplantagen, und tief in die Gesellschaftsstruktur integriert. Der Norden, zunehmend industrialisiert und von Immigranten geprägt, lehnte die Sklaverei aus moralischen, aber auch aus ökonomischen Gründen ab. Dazu kam die Frage der **Staatenrechte**: Hatten einzelne Staaten das Recht, Bundesgesetze zu ignorieren oder gar aus der Union auszutreten?

Wussten Sie schon? Einige Sklavenstaaten wie Maryland, Kentucky, Missouri und Delaware blieben in der Union. Sie waren die sogenannten „Border States“ und spielten eine entscheidende Rolle. Ihre Bevölkerung war gespalten, und in diesen Staaten kam es oft zu den brutalsten Kämpfen, da Nachbarn gegen Nachbarn kämpften. Lincoln war es politisch sehr wichtig, diese Staaten nicht in die Hände der Konföderierten fallen zu lassen.

Als 1860 der Republikaner **Abraham Lincoln**, dessen Partei die Ausweitung der Sklaverei in die neuen Westterritorien verhindern wollte, zum Präsidenten gewählt wurde, sahen die Südstaaten ihre Lebensweise und ihre politische Macht bedroht. Innerhalb weniger Monate erklärten elf Südstaaten (South Carolina, Mississippi, Florida, Alabama, Georgia, Louisiana, Texas, Virginia, Arkansas, North Carolina, Tennessee) ihren Austritt und gründeten die **Konföderierten Staaten von Amerika** mit Jefferson Davis als Präsident.

Der Beginn der Hölle: Fort Sumter und die Mobilisierung

Der Krieg begann am 12. April 1861, als konföderierte Truppen **Fort Sumter** im Hafen von Charleston, South Carolina, angriffen. Dies war der Auslöser, der beide Seiten in einen bis dahin unvorstellbaren Konflikt zog. Präsident Lincoln rief 75.000 Freiwillige zum Dienst, und der Süden rüstete ebenfalls auf. Was viele als einen schnellen Krieg erwarteten, entwickelte sich zu einem vierjährigen Massenschlachten.

Der Bürgerkrieg war der erste **moderne Krieg**:

- **Massenheere**: Hunderttausende Soldaten standen sich gegenüber.
- **Neue Technologien**: Eisenbahnen für Truppentransporte, Telegrafen für Kommunikation, verbesserte Gewehre und erste gepanzerte Schiffe (wie die USS Monitor und die CSS Virginia).
- **Mediale Präsenz**: Kriegsphotografen wie Mathew Brady brachten die Schrecken des Krieges erstmals direkt in die Wohnzimmer.

Die großen Schlachten und die Rolle der Generäle

Die Kriegsführung war brutal. Im Osten kämpfte die **Army of the Potomac** (Union) gegen die **Army of Northern Virginia** (Konföderation) in blutigen Schlachten.

- **Erste Schlacht am Bull Run (1861)**: Ein chaotischer Auftakt, der dem Norden

zeigte, dass der Krieg kein Spaziergang wird.

- **Antietam (1862):** Die blutigste Schlacht an einem einzigen Tag in der amerikanischen Geschichte. Sie gab Lincoln den Anlass, die **Emancipations-Proklamation** zu erlassen, die die Sklaverei in den rebellierenden Staaten für beendet erklärte. Der Krieg wurde damit auch zu einem Kreuzzug gegen die Sklaverei.
- **Gettysburg (1863):** Der Wendepunkt im Osten. General Lees Versuch, in den Norden vorzustoßen, scheiterte hier blutig.
- **Vicksburg (1863):** Im Westen eroberte General **Ulysses S. Grant** die strategisch wichtige Festung Vicksburg. Damit kontrollierte die Union den Mississippi und teilte die Konföderation.

Grants Aufstieg zum Oberbefehlshaber der Union und sein Konzept des **totalen Krieges** – also nicht nur gegen feindliche Armeen, sondern auch gegen deren Versorgungsbasis – prägten die Endphase des Krieges, wie etwa General Shermans „Marsch zum Meer“.

Der Wilde Westen im Schatten des Bürgerkriegs

Auch wenn die Hauptschlachten im Osten und Süden tobten, hatte der Krieg weitreichende Auswirkungen auf den Westen:

- **Der Homestead Act (1862):** Ein bahnbrechendes Gesetz, das jedem US-Bürger, der noch kein Land besaß, 160 Acres (ca. 65 Hektar) Land im Westen schenkte, unter der Bedingung, dass er es fünf Jahre lang bewohnte und kultivierte. Dies war ein massiver Anreiz zur Westwanderung und sollte die Union während und nach dem Krieg stärken.
- **Indianerkriege:** Mit der Abwesenheit regulärer US-Truppen wurden die Konflikte mit den indigenen Völkern in den Prärien oft von lokalen Milizen oder neuen Regimentern geführt, was zu noch größerer Brutalität auf beiden Seiten führte. Der Sand Creek Massaker von 1864 ist ein trauriges Beispiel.

Wussten Sie schon? Viele der Offiziere und Soldaten, die im Bürgerkrieg gedient hatten, fanden sich nach 1865 im Westen wieder. Veteranen beider Seiten bevölkerten die Grenzregionen, viele von ihnen wurden Soldaten im "Indianerkrieg" (z.B. George A. Custer), andere wurden Siedler, Cowboys, oder – wie im Fall von Jesse James – berühmte Outlaws, die ihre im Krieg erlernten Fähigkeiten für kriminelle Zwecke nutzten.

- **Grenzkämpfe:** In Grenzstaaten wie Missouri und Kansas tobte ein brutaler Guerillakrieg zwischen pro-Unionistischen „Jayhawkers“ und konföderierten „Bushwhackers“, der viele Banditen hervorbrachte, die nach dem Krieg im Westen ihr Unwesen trieben (z.B. die James-Younger-Gang).

Das Ende und die Folgen

Am 9. April 1865 kapitulierte General Robert E. Lee bei Appomattox Court House. Die Union war gerettet, die Sklaverei abgeschafft. Doch der Sieg war bitter. Wenige Tage später wurde Präsident Lincoln von dem fanatischen Südstaaten-Sympathisanten John Wilkes Booth ermordet. Die Nation stand vor der gewaltigen Aufgabe des Wiederaufbaus und der Heilung tiefer Wunden. Der Sezessionskrieg legte den Grundstein für die Vereinigten Staaten, wie wir sie heute kennen – ein Land, das seine Einheit mit unvorstellbaren Opfern erkämpft hatte.

© 2026 Ralph Pape <https://papes-westernwebsite.de> Alle Rechte vorbehalten.

Rechtliche Hinweise & Copyright

Dieser Artikel ist ein Werk von Ralph Paape. Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt.

- Persönliche Nutzung: Das Herunterladen, Drucken und Lesen für den privaten Gebrauch ist ausdrücklich erwünscht.
- Weitergabe: Die unveränderte Weitergabe des PDFs ist erlaubt, sofern auf den Autor und die Webseite verwiesen wird.
- Gewerbliche Nutzung: Eine kommerzielle Verwertung oder der Abdruck (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Genehmigung des Autors.

